

Lesegesellschaft Rehetobel Dorf Jahresbericht des Präsidenten zu Händen der HV vom 11.02.2011

Liebe Mitglieder

In meinem Jahresbericht als Präsident der Lesegesellschaft Dorf möchte ich zunächst auf die Anlässe des vergangenen Jahres zurück blicken. Nach den guten Erfahrungen des Vorjahres haben wir auch das Programm 2010 unter ein Motto gestellt. Das Thema „Geschichte(n)“ bot uns genügend Freiräume, um sowohl auf historische wie auch auf erzählerische Themen einzugehen.

Zum Jahresmotto fanden sechs Anlässe statt. Nach der HV eröffneten Zuberbühlers mit ihrem Papiertheater den Reigen. Im April schaute Hans Fässler auf eine unterhaltsame aber auch nachdenklich machende Art auf die Geschichte der Sklaverei zurück. Willi Rohner und Hedi Kohler erzählten „Gschichte vo früener“ und brachten uns manch interessante Persönlichkeit näher. Im August fand wieder das Open-Air-Kino statt, auch hier mit einer „Geschichte“. Töbi Tobler und Ficht Tanner begeisterten ein zahlreiches Publikum mit ihren Tönen zwischen Tradition und Moderne. Im November schloss Jürg Steigmeier das Programm ab. Er zeigte uns auf eindrückliche Weise, wie interessant man alte Sagen erzählen kann.

An drei „Konzerten in Rehetobel“ traten Musikerinnen und Musiker vom Trio bis zum grossen Kammerensemble auf. Die Stücke stammten aus Zeiten vom Barock bis in die Gegenwart, von deutschen Altmeistern bis zu weniger bekannten Komponisten der Moderne. Dank unseren Gönnern und den appenzellischen Stiftungen war es möglich, die Finanzierung zu tragen.

Organisiert durch die „Rechtobler Natur“ zeigte uns Josef Keller seinen Film „Wundernatur in 4 Jahreszeiten“ mit faszinierenden Makroaufnahmen. Weiter trafen sich über das ganze Jahr verteilt unter der Leitung von Willi Rohner politisch Interessierte am „Ronde Tisch“, um über kommunale, kantonale und eidgenössische Vorlagen zu diskutieren.

Letztes Jahr habe ich an dieser Stelle vom zum Teil kleinen Zuschaueraufmarsch gesprochen. Daran hat sich nicht grundlegend etwas verändert. Es gab zwar Anlässe wie das Konzert von Tobler und Tanner, die etwa 80 Personen anzogen, an anderen kam jedoch nur eine Hand voll. Wir haben versucht, mit weniger Anlässen mehr Publikum zu erreichen, was aber nur bedingt gelungen ist. Die Zusammenarbeit mit anderen Gesellschaften läuft auch ziemlich harzig. Einige Hoffnungen setzen wir in die neu gegründete Kulturkommission. Wir haben mit ihren Vertretern über die bessere Koordination und ein zielgerichtetes Marketing gesprochen.

Eine weitere Veränderung betrifft den Vorstand. Nach der Integration der Konzerte in dessen Aufgabengebiet ist die Belastung gestiegen. Deshalb möchten wir den Vorstand auf fünf Personen aufstocken. Wir sind glücklich, dass sich heute zwei Mitglieder zur Wahl in dieses Amt zur Verfügung stellen.

Für 2011 knüpfen wir an das Programm der Vorjahre an. Unter dem neuen Motto „Wellen“ werden wiederum sechs eigene Anlässe, derjenige der „Rechtobler Natur“ und drei Konzerte stattfinden. Wir hoffen, dass das Programm bei Ihnen Anklang

findet und wir möglichst viele Leute begrüßen dürfen. Wir freuen uns, wenn sie Werbung für die Anlässe oder den Beitritt zu unserem Verein machen.

Zum Schluss möchte ich auf die Wahlen vom kommenden April zu sprechen kommen. Wir sind froh, dass wir im Gegensatz zum Vorjahr recht früh schon zwei engagierte Persönlichkeiten gefunden haben, die sich für die Wahl in den Gemeinderat zur Verfügung stellen. Die Zusammenarbeit in einer Wahlvorbereitungsgruppe aller vier Lesegesellschaften funktioniert auch sehr gut. Etwas enttäuscht bin ich von den Ortsgruppen der beiden grossen Parteien. Sie haben sich scheinbar aus den Wahlen weitgehend zurückgezogen. Schlussendlich obsiegt aber die Freude darüber, dass wir 2011 in der Lage sein werden, alle Vakanzten zu besetzen.

Es bleibt mir noch, allen ganz herzlich zu danken, die auch dieses Jahr mitgeholfen haben, dass unsere Lesegesellschaft ein interessantes und lebendiges Vereinsjahr bieten konnte, allen voran natürlich den Vorstandsmitgliedern Rosmarie Friemel, Ursula Hanselmann und Willi Rohner.

Rehetobel, im Januar 2011
Michael Kunz